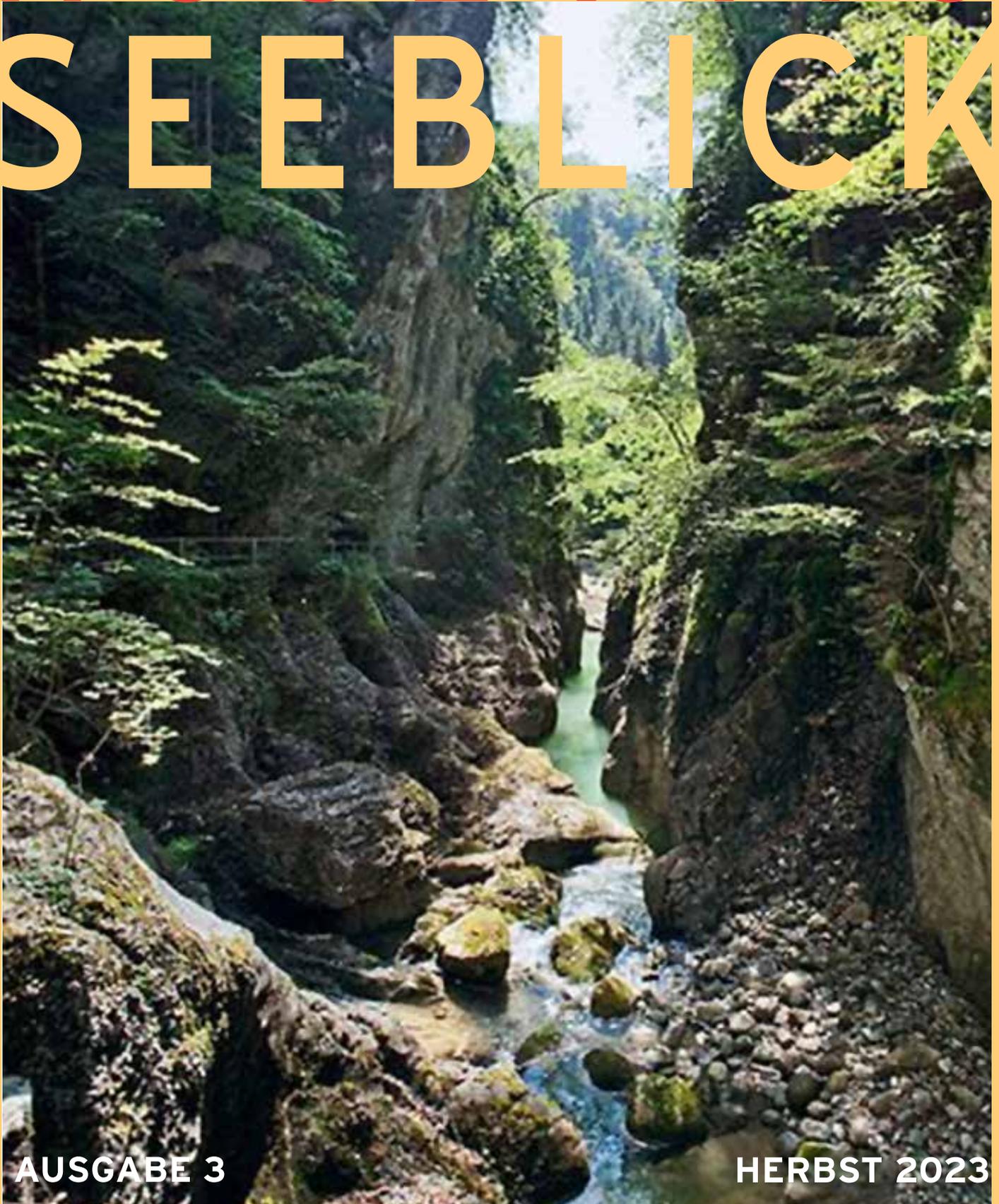


HUSZYTIG

SEEBLICK



AUSGABE 3

HERBST 2023

INHALTSVERZEICHNIS

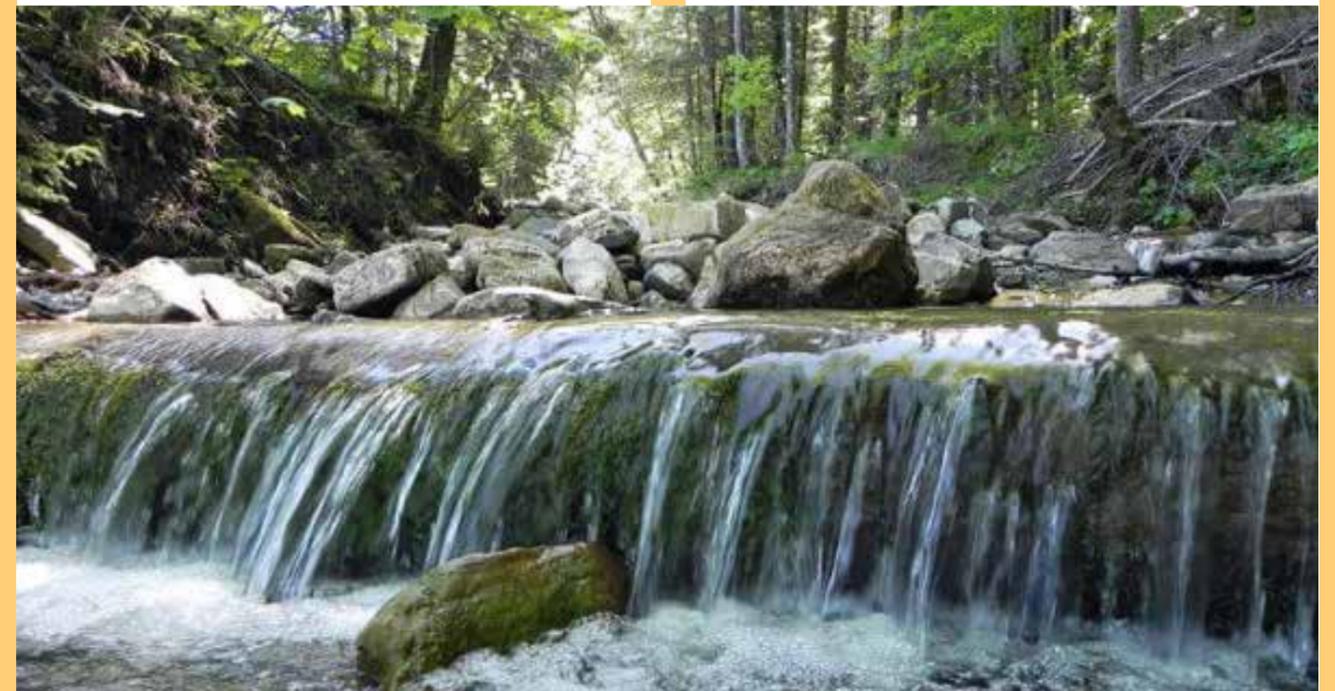
Editorial.....	1/2
Neue Mitarbeitende.....	3/4/5
Verabschiedungen.....	6/7
Lehrlingsapéro mit Grillabend.....	8
Geburtstage/Jubiläen/Begrüßungen.....	9
Geburtstagsausflüge.....	10
1. August Feier.....	11
Interview runde Geburtstage.....	12
Standortentscheid LUKS.....	13
USA Reise.....	14/15/16/17
Personalausflug.....	18/19/20
Rollstuhlspaziergang.....	21
Ausflug Pensionierte Seeblick.....	22/23
Wallfahrt.....	24

EDITORIAL

Kraftorte

Liebe Lesende unserer Seeblick Zeitung

Die letzten beiden Jahre und auch dieses Jahr haben mir immer wieder gezeigt, dass es so wichtig ist, Menschen um sich zu haben die einen Kraft geben, aber dass es auch wichtig ist, immer wieder innezuhalten und zu schauen, wo man selbst Kraft tanken kann, das ist aber sehr individuell.



Manche Menschen verbinden «Kraftorte» mit speziellen Energieflüssen. Fest steht: Öffnen wir uns für die Natur, werden wir innerlich bewegt. Manche Wissenschaftler bezeichnen dies als Resonanz. An welchen Orten man diese am ehesten spürt, ist individuell.

Kraftorte sind erst einmal Reizzonen, also Zonen, welche bei Menschen und Tieren spür-

bare Reize auslösen können. Ein Kraftplatz hebt sich energetisch deutlich von seiner Umgebung ab. Dies lässt sich teils am Pflanzenwuchs, der Bodenstruktur oder anderen Auffälligkeiten erkennen. Wir kennen viele unterschiedliche Reizzonen. Die uns wohltuenden nennen wir Kraftplätze, die negativen Störzonen. Beide sind nichts anderes als Orte, wo mitunter auch körperlich spürbare Reize ausgelöst werden. So mögen Insekten Reizzonen sehr. Wespen bauen hier ihre Nester,

Ameisen ihre Haufen und der Imker wird sein Bienenhaus auf eine solche stellen.

Wahrnehmen kann man nur das, womit wir bereit sind in Verbindung zu gehen. Um einen Kraftplatz überhaupt wahrnehmen zu können, muss man sich diesem öffnen. Dies ist ein meditativer Vorgang, achtsam und still - da sind Jubel, Trubel, Heiterkeit wenig hilfreich.

Ist dies der Fall, wird sich zwischen Kraftplatz und Mensch ein wohltuender Austausch einstellen.

Orte der Kraft sind Zonen mit erhöhter natürlicher Energie. Diese Energie, die sich nicht nur erfühlen, sondern auch messen lässt, hat sich der Mensch zu allen Zeiten nutzbar gemacht. Oft sind auf solchen Kraftplätzen Kultstätten und später Kirchen und Klöster errichtet worden. Orte der Kraft finden sich auch verbreitet in der freien Natur, etwa bei Wasserfällen oder alten Bäumen.

Mensch - danach, seine Mitte, seine Balance zu finden. So werden wir von selbst zu jenen energetischen Aspekten und Plätzen hingezogen, die uns helfen, unser System in seine Mitte zu bringen. Dies ist die Grundlage allen energetischen und feinstofflichen Heilens. Ich hoffe für uns alle, dass wir immer wieder Kraftorte finden, um den Alltag und allen Herausforderungen uns selbst aber auch anderen gegenüber gerecht zu werden.

Passen Sie gut auf sich auf.



Nicht jeder Mensch wird am selben Ort dasselbe empfinden. Jeder holt sich aus der Bandbreite eines Kraftortes genau das heraus, was er benötigt. Im Sinne der Chaos-Physik strebt jedes offene System - dazu gehört auch der

Elke Hönekopp
Geschäftsleitung

2

NEUE MITARBEITENDE

3



Ashley Müller
Praktikantin

Hallo zusammen, mein Name ist Ashley Müller, ich bin 16 Jahre alt und habe im August 2023 im Seeblick mein Praktikum begonnen. Ich wohne mit meinem Zwillingbruder und meiner Mutter seit fast 3 Jahren in Geuensee. Dazu habe ich auch noch eine ältere Schwester, die 28 Jahre alt ist.

Am 6. Juli habe ich die Schule im Alt St. Georg abgeschlossen. In meinen ersten 2 Monaten, die ich im Seeblick verbringen durfte, habe ich schon sehr viel dazu gelernt und werde das hoffentlich auch weiterhin.

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne mit meinen Freunden draussen und verbringe auch sehr gern Zeit mit meiner Familie. Ich koche in meiner Freizeit auch sehr gerne.

Ich freue mich auf die Zeit mit Euch.



Elena Kaufmann
Praktikantin

Hallo zusammen, ich bin Elena Kaufmann, 15 Jahre alt und habe im Sommer 2023 mein Praktikum als Fachfrau Gesundheit begonnen. Ich lebe in Schenkon mit meinen Eltern, meinem Zwillingbruder Mario und unserem Hund Merlin.

Die Sekundarschule A/B im Alt St. Georg in Sursee habe ich besucht und in meiner Freizeit mache ich Karate und verbringe Zeit mit Freunden.

Ich freue mich sehr darauf, meine Zeit im Haus Seeblick zu verbringen. Dort kann ich wertvolle Einblicke in die Pflege gewinnen, Neues lernen und besondere Momente mit den Bewohnern teilen.

Die Arbeit bereitet mir Freude, und mein Team hat mich herzlich aufgenommen.



Janine Eggerswiler
FAGE in Ausbildung

Grüezi, mein Name ist Janine Eggerswiler, ich bin 15 Jahre alt und habe am 2. August 2023 meine Ausbildung als Fachfrau Gesundheit gestartet.

Ich wohne mit meinen Eltern, meinen beiden Brüdern und meiner Schwester in Beromünster. Anfangs Juli habe ich die Sekundarschule abgeschlossen.

In meiner Freizeit bin ich gerne draussen. Am liebsten helfe ich auf unserem Hof oder im Garten. Ich spiele Orgel und Klavier. Ich gehe gerne meine Grosseltern besuchen oder verbringe Zeit mit meiner Familie und Freunden. Ich freue mich sehr auf die Ausbildung und die Erfahrungen und hoffe, im Seeblick eine lehrreiche, spannende und freudreiche Zeit verbringen zu dürfen.



Sajaki Ragavan
FAGE in Ausbildung

Hallöchen, mein Name ist Sajaki und ich bin 18 Jahre alt. Ich habe diesen Sommer meine Ausbildung als Fachfrau Gesundheit gestartet und habe davor mein Praktikumsjahr und die Ausbildung als Assistentin Gesundheit und Soziales hier im Seeblick abgeschlossen.

Ich wohne hier in Sursee seit 18 Jahren mit meiner Mutter, die als Küchenhilfe im Bodyrock arbeitet und meiner älteren Schwester, die als Fachfrau Gesundheit im ORS arbeitet.

In meiner Freizeit lese ich sehr gerne kitschige Romane. Ich bin gerne draussen, meist in einem Café und genieße meine Zeit dort allein, in dem ich etwas lese. Ich verbringe meine Zeit hauptsächlich, auch indem ich Musik höre. Ich gehe sehr gerne an Konzerte oder Festivals. Seit 10 Jahren tanze ich noch leidenschaftlich Barathanadyam, eine tamilische kulturelle Tanzart.

Ich freue mich, weiterhin auf meine Zeit hier im Seeblick und meine Ausbildung als Fachfrau Gesundheit.



Metkel Fray
Mitarbeiterin Pflege

Guten Tag, mein Name ist Metkel Fray und ich komme aus Eritrea. Im Jahr 2011 bin ich in die Schweiz gekommen und seit 2019 wohne ich in Sursee.

Meine beiden Söhne wurden 2014 und 2016 geboren und am liebsten verbringe ich Zeit mit ihnen. Wir gehen schwimmen, machen Ausflüge oder Ferien bei Verwandten im Ausland.

Nach mehreren Deutschkursen konnte ich das Deutschdiplom B1 erwerben, welches mich befähigte, den Kurs als Pflegehelferin beim SRK zu absolvieren. Während des Kurses sowie eines 4-monatigen Praktikums auf dem Hof Rickenbach konnte ich mir viel Wissen und viele Fertigkeiten im Umgang mit älteren und von Demenz betroffenen Personen aneignen, welche ich nun in meinem Alltag im Seeblick anwenden kann.

Die Arbeit mit älteren Menschen hat mich schon immer interessiert, weil uns diese Menschen so viel zu geben haben. Mein Alltag im EG-Ost ist nie langweilig und die Bewohnenden bringen mich täglich zum Lachen und zeigen mir mit ihrer Wärme und Zuneigung, dass meine Arbeit geschätzt wird. Ausserdem ersetzen sie mir meine Eltern, welche noch immer in Eritrea leben und die ich sehr vermisse.

Ich freue mich darauf, das Leben der Menschen im Seeblick auch weiterhin bereichern zu dürfen.



Christine Kuster
Pflegefachfrau

Grüezi mitenand
Seit dem 1. Januar 2023 arbeite ich im EG-Ost.

Es würde den Rahmen sprengen meinen ganzen Lebensweg zu beschreiben, da ich am 9. Juni 1962 in Basel geboren bin.

Mit 12 Jahren wechselten wir unseren Lebensmittelpunkt nach Emmen. Seit 10 Jahren wohne ich im ruhigen Bauerndorf Attelwil, im Suhrental. Von unserem Zuhause haben wir den Ausblick in die Innerschweizer und Berner Bergkette.

25 Schritte von uns entfernt wohnt mein Sohn Christian mit seiner Frau Nicol. Seit vier Jahren bin ich ein stolzes Grossmami von Matteo. Zwei Jahre später wurde Fabio in unsere Familie geboren. Jeden Montag genieße ich die zwei kleinen Zwerge mit grosser Freude. Was kann ich noch über mich erzählen?

Mein Anspruch an die Pflege

Respektvoll, wertschätzend und Humor

Was ich nicht schätze

Ungerechtigkeit, Lügen

Phobie

Tiere mit 8 Beinen, Wäääähhh!

Hobbys

Leichte bis mittelschwere Wanderungen, Natur, Sudoku, kreativ sein, Oldtimer-Traktoren-Ausflüge, Reisen

Übrigens...

...am Jodlerfest findet ihr mich jedes Jahr.

Mein Motto

Gehe mit Freude und mit einem Lächeln durchs Leben, so kommt alles zurück. Ich schätze meine Arbeitskolleg*innen, Vorgesetzten und die Bewohnenden und hoffe auf viele schöne gemeinsame Jahre.

VERABSCHIEDUNGEN

Am 1. September im Rahmen von unserer Lehrabschlussfeier haben wir uns auch von Mitarbeitenden verabschiedet.

Brigitte Schmid unsere langjährige Mitarbeitende, die viele Jahre Gruppenleitung im 1. OG Seite B war und im EG-Ost in der geschützten Wohngruppe für Menschen mit Demenz, hat sich mit 60 Lebensjahren pensionieren lassen.

Brigitte hatte einen wahren Marathon an Verabschiedungen hinter sich, bis sie dann am 1. September ihren Ruhestand antreten durfte.

Sie ist auf allen Abteilungen verabschiedet worden, und hat von allen Seiten grosses Lob und grosse Dankbarkeit ausgesprochen bekommen, für Ihre jahrelange Arbeit im Seeblick.

Und dem möchte ich mich anschliessen; immer engagiert, immer wohlwollend herzlich, aber auch kritisch



nachfragend und absolut loyal.

Und dafür danke ich dir Brigitte, lass es dir gutgehen und vergiss uns nicht ganz, wir denken sehr gerne an dich zurück.

Katarina Havranova wurde pensioniert, und dazu wünschen wir ihr von Herzen nur das allerbeste.

6

Wir danken ihr für die Jahre, die sie im Seeblick im Tag- und Nachtdienst tätig war. Sie hat viele Geschichten gehört, viel erlebt und so manches tröstende Wort gesprochen. Wir wünschen dir liebe Katarina viel Erfolg und Freude bei allem, was jetzt kommt.

Isabelle Muff wird noch lang nicht pensioniert...
...sie hat sich entschieden den Seeblick zu verlassen.

Seit dem 1. Februar 2018 war sie Teil vom Seeblick. Sie hat in der Reinigung gestartet und war seit dem 15. Januar 2021 Leitung der Hauswirtschaft.

Während dieser Zeit ist einiges passiert: Isabelle hat eine Weiterbildung gemacht, ihr Team begleitet, aufgebaut und während Covid hat sie und ihr Team unglaubliches geleistet. Die Diskussionen rund um die Wäscheversorgung, die sie immer sehr konstruktiv angegangen ist, um nur einiges zu nennen.

Isabelle ich danke dir sehr im Namen von uns allen für deinen Einsatz, dein grosses Engagement für deine Mitarbeitenden, die Bewohnenden und deinen Bereich.



Wir wünschen dir von Herzen einen grossartigen Start an deiner neuen Arbeitsstelle.

Elke Hönekopp
Geschäftsleitung



7

LEHRLINGSAPÉRO MIT GRILLABEND

Die verschiedenen Lehrabschlüsse unserer Lernenden und Studierenden durften wir am 1. September bei schönem Wetter im Kafi Geissblatt feiern.

Nach einer intensiven Zeit des Lernens konnte endlich gemeinsam auf die Erfolge angestossen werden.



Manuela Stocker FaGe, Celine Bläsing AGS, Sajaki Ragavan AGS mit Ehrenmeldung



Jinda Özkan Pflegefachfrau HF



Es freut uns ausserordentlich, dass alle vier dem Seeblick erhalten bleiben. Mit Manuela Stocker und Jinda Özkan dürfen wir weiter als Fachpersonen zusammenarbeiten. Celine Bläsing und Sajaki Ragavan haben bereits mit ihrer nächsten Ausbildung zur FaGe begonnen. Wir wünschen euch viel Freude, Ausdauer und interessante Begegnungen im Pflegealltag. Besonders möchten wir uns auch bei den Berufsbildnerinnen für ihren sehr engagierten und wohlwollenden Einsatz bedanken. Sie setzen sich stets dafür ein, dass trotz der zunehmenden administrativen Aufgaben, welche sie im Alltag bewältigen müssen, Lernsituationen gezielt genutzt werden können. Sie sorgen dafür, dass neue Kompetenzen erworben und die Lernenden individuell in ihrem Lernprozess gefördert und begleitet werden können.



Hansruedi Estermann zubereitet wurden.

**Fabienne Burri, Ausbildungsverantwortliche
und Beauftragte Pflegeentwicklung**

Wir verbrachten einen gemütlichen Abend mit feinen Grilladen, welche uns von unserem Präsidenten der Verbandsleitung

GEBURTSTAGE/JUBILÄEN/BEGRÜSSUNGEN

**WIR WÜNSCHEN UNSEREN
JUBILAREN ALLES LIEBE UND
GUTE!**

Geburtstage 3. QUARTAL 2023

Die runden Geburtstage

60 Eiholzer Markus	19.09.1963
80 Dittli Karl	22.09.1943

Ab 90...

90 Fischer Agatha	13.07.1933
92 Huber Christina	23.08.1931
93 Sieber Margaretha	08.07.1930
93 Arnold Emil	08.08.1930

DIENSTJUBILÄEN JULI BIS SEPTEMBER 2023

12.08.2013

**Santons Marlene 10 Jahre
Mitarbeiterin Pflege**

**WIR HEISSEN SIE HERZLICH
WILLKOMMEN!**

Eintritte ab 1. Juli 2023

Gehrig Edith	10.08.2023
Reimann Henny	12.08.2023
Kugler Emma	23.08.2023
Koller Margrith	01.09.2023
Sieber Margaretha	30.09.2023
Bernard Luigi	14.10.2023

GEBURTSTAGS-AUSFLÜGE

Am 21. Juli reiste unsere Geburtstagsgruppe nach Sempach zur Schlacht. Bei schönem und trockenem Wetter fanden wir auf der Terrasse Platz.

Wir konnten aus einer reichhaltigen Dessert-Karte auswählen. In der gemütlichen Runde genossen wir unser feines Dessert.

Anschliessend durfte der Besuch in der Kapelle und einem kleinen Spaziergang nicht fehlen. Gerade rechtzeitig, bevor es zu regnen begann, kam das Tixi-Taxi und wir machten uns zufrieden auf den Rückweg.

Am 22. August besuchten wir bei heissen Temperaturen die Oase in Oberkirch. Dort war ein feiner Coupe sehr willkommen. Trotz Hitze genossen wir unseren Ausflug und hatten uns viel zu erzählen. Glücklicherweise und wohlbehalten kamen wir wieder im Seeblick an.

Am 15. September führt unsere Reise wieder nach Sempach zur Schlacht. Bei schönem Herbstwetter konnten wir unser Dessert auf der Terrasse geniessen. Rundum zufrieden kamen wir wieder im Seeblick an.

Claudia Marugg
Leitung Aktivierung

Wir danken Rolf, Ruth, Trudi und Isabell für ihre Begleitung.

10



1. AUGUST-FEIER

Der Brunch im Kafi Geissblatt mit den Angehörigen fand auch dieses Jahr sehr grossen Anklang. Das Kafi Geissblatt war bis auf den letzten Platz ausgebucht. Das reichhaltige Frühstücksbuffet mit warmen und kalten Speisen wurde sehr geschätzt.

Herzlichen Dank an dieser Stelle dem Team der Küche vom Spital unter der Leitung von Bernd Kerngast, wo uns diesen Brunch wieder ermöglichte.

Bereits Tradition hat es bei unserer 1. August-Feier, dass wir von den «Rathausörgeler» musikalisch begleitet werden. Sie haben für eine wunderschöne Atmosphäre und Stimmung gesorgt.

Auch die tanzfreudigen Besucher und Gäste kamen auf Ihre Kosten, es wurde viel getanzt und gelacht.

Besondern Dank an dieser Stelle allen internen und externen Beteiligten, welche dazu beigetragen haben, dass wir eine wunderschöne, kulinarische Feier erleben durften.

Wir freuen uns bereits heute auf das nächste Jahr.

Christine Elmiger
Leitung Hotellerie
Mitglied der Geschäftsleitung



11

INTERVIEW RUNDE GEBURTSTAGE

Herr Eiholzer, 3. Stock



Ich bin Markus Eiholzer und durfte am 19. September meinen 60. Geburtstag feiern.

Dass ich jetzt schon 60 Jahre alt bin, finde ich gerade 50% 50% schlimm (Tagesspruch von Ihm), denn ich kann noch immer täglich zur Arbeit ins Brändi fahren.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass ich weiter gesund und munter bleibe.

Herr Dittli, 3. Stock



Ich bin Karl Dittli und durfte am 22. September meinen 80. Geburtstag feiern.

Mein grösster Wunsch wäre es wieder mal auf ein Segelschiff zu gehen. Von dem träume ich gerne, wie in jungen Jahren. Ich schaue täglich den kleinen Schiffen auf dem Sempachersee zu.

12

STANDORTENTSCHEID LUKS

Nach mehr als 6 Jahren haben wir Gewissheit im Seeblick; das Spital wird in Schenkon neu gebaut.

Während dieser Zeit sind viele Workshops, Informationsveranstaltungen, Gespräche mit verschiedenen Akteuren und Anspruchsgruppen geführt worden.

Kurz sah es so aus, als dass der Seeblick gegenüber vom jetzigen Spital gebaut würde. Es wurde eine Projektgruppe gebildet, ein Raum und Betriebsprogramm entworfen und nach einiger Zeit und Covid und neuen Entscheiden in die Schublade versorgt. Aber nun ist es definitiv.

Wie bereits mehrfach informiert wurde, ist das Luzerner Kantonsspital (LUKS) Sursee inzwischen 47 Jahre alt und muss neu gebaut werden. 2020 hat der Regierungsrat entschieden, das Spital am heutigen Standort, an der Spitalstrasse, neu zu bauen. Anschliessend hat der Stadtrat Sursee eine Möglichkeit - Münchrüti - ins Spiel gebracht. Daraufhin hat der Luzerner Regierungsrat erneut eine vertiefte Evaluation durchgeführt. Nun ist klar: Das Spital wird in der Schwyzermatt auf Schenkoner Boden realisiert.

Finanzdirektor Reto Wyss sagt: «Ich bin überzeugt, dass die Schwyzermatt der am besten geeignete Standort ist, um die Spitalversorgung in der Region Sursee längerfristig sicherstellen zu können. Die Evaluation hat ein klares Resultat hervorgebracht». Reto Wyss ist im Kanton Luzern zuständig für den Hochbau und hat das Projekt nach dem Antrag des Surseer Stadtrates verantwortet. Auch Regierungspräsident Guido Graf, Vorsteher des Ge-

sundheits- und Sozialdepartements, zeigt sich erfreut, dass der Standortentscheid nun definitiv gefällt werden konnte: «Das ist wichtig für die Gesundheitsversorgung im Raum Sursee und dessen Einzugsgebiet».

Die Botschaft über die Gesetzesanpassung wird dem Kantonsrat vorgelegt und voraussichtlich 2024 im Rat behandelt. Ebenso werden die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schenkon über eine Zonenplanänderung abstimmen können.

Was bedeutet das für den Seeblick?

Von Finanzdirektor Reto Wyss und Benno Fuchs, CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung des LUKS, haben Hansruedi Estermann, Verbandsleitung Seeblick und Elke Hönekopp, Geschäftsleitung Seeblick die mündliche Zusage erhalten, dass am zukünftigen Standort in der Schwyzermatt der Seeblick mitgedacht wird und einen Platz erhalten wird.

Somit ist klar, dass es den Seeblick auch in Zukunft in Spitalnähe geben wird. Bis mind. 2031 am bisherigen Standort, später in einem Neubau auf dem Areal des neuen Standorts LUKS in Schenkon.

Wir werden alle unser Bestes tun für unsere Bewohnenden und Mitarbeitenden, dass wir bedürfnisorientiert und arbeitnehmerfreundlich bauen werden, so dass die Menschen gerne im Seeblick leben und unsere Mitarbeitenden gerne im Seeblick arbeiten; auch wenn wir den Blick auf den See leider verlieren.

Elke Hönekopp
Geschäftsleitung

Reise durch den «wilden Westen» der USA

Mein Mann erzählte immer wieder von seiner Reise durch Kalifornien, die er vor 40 Jahre als junger Mann machen konnte. Er hat auch immer wieder von seinem Wunsch erzählt, dass er gerne nochmals den Westen Amerikas sehen und bereisen würde...

Und ich habe zugehört. Zu seinem 60. Geburtstag wurde ihm zu seiner grossen Überraschung «eine Reise in den wilden Westen»

als Geburtstagsgeschenk überreicht. Alle geladenen Geburtstagsgäste haben ihren Teil dazu beigesteuert.

Fast ein Jahr mussten wir nun noch

warten, bis wir die Reise am 29. April in Angriff nehmen konnten. Die Koffer vollgepackt, alle Papiere zusammen, sind wir am Nachmittag mit einem Direktflug von Zürich nach San Francisco geflogen. Alles hat bestens geklappt, sogar die Einreiseformalitäten haben wir ohne Probleme hinter uns gebracht. Welch eine Erleichterung und wir haben erstmals amerikanischen Boden betreten.

Während drei Tagen haben wir die schöne Stadt San Francisco zu Fuss, mit dem Bus und mit der Cabelcar erkundet. Fehlen durfte natürlich nicht der Besuch der bekannten Peer 39 mit den Fishermans Warft, das Überqueren der Goldengate Bridge, das Begehen der Lombard-Street und einen Besuch in China-Town. Am vierten Tag konnten wir unseren «Camper» bei Road-Bear (Gründer der Firma waren

Berner, darum das Berner Kantonswappen als Logo) entgegennehmen. Gleich ging's los Richtung Silicon Valley nach Cupertino. Mein Mann



wollte unbedingt die Hauptsitze der grossen Techfirmen wie Apple, Google, Meta (ehem. Facebook) sehen. Vor allem der Hauptsitz von Apple hat uns mit seiner Grösse und seiner Bauart beeindruckt.



Am gleichen Tag ging es dann an die Westküste nach Santa Cruz. Da das Wetter regnerisch war, haben wir uns entschieden bereits nach einer Nacht, Richtung Süden nach Los Angeles zu

fahren. Die Fahrt auf der Küstenstrasse, dem Highway Nr. 1, war ein wunderschönes Erlebnis. Wir besuchten Monterey, wo Clint Eastwood einmal Bürgermeister war. Leider mussten wir die Nr. 1 verlassen, da sie aufgrund von Unwetterschäden unterbrochen war. Weiter ging es über Land, was auch sehr eindrücklich war, nach Moro Bay. Hier besuchten wir noch das Hearst Castle. Weiter Richtung Süden be-



suchten wir Solvang, ein dänisches Städtchen. In Santa Barbara machten wir wieder Halt und übernachteten mit dem Camper direkt auf dem bekannten E Cabrillo BLVD am Meer. Nach zwei Tagen ging es weiter nach Los Angeles, wo wir dann einen schönen Standplatz



in Long Beach fanden. Es folgten die Besuche am beannten Venice Beach, Santa Monica mit dem Ende der Route 66, Beverly Hills und nicht zuletzt Hollywood mit dem Hollywood BLVD und seinen Sehenswürdigkeiten. Weiter ging es an der Küste Richtung San Diego, wo wir ein paar Tage bleiben wollten. Zuerst haben wir uns den Militärflugplatz Miramar ange-



sehen, da mein Mann ein absoluter «Top Gun» Fan ist. Um zu unserem Stellplatz zu gelangen, mussten wir die bekannte Coronado-Bridge überqueren. Da auch hier das Wetter nicht so toll war, haben wir einen Tag Shoppen in einem riesigen Outlett-Center an der mexikanischen Grenze eingelegt. Der Besuch von Point Loma



mit seinen riesigen Militärfriedhöfen und dem ausser Dienst gestellten Flugzeugträger «USS Midway» durften natürlich auch nicht fehlen. Die Reise ging dann weiter ins Landesinnere Richtung Palm Springs. Kaum aus San Diego kam das schöne Wetter mit heissen Temperaturen. Durch wunderschönes Gebiet sind wir dann bei 40° im Coachella Valley in Palm Springs angekommen. Am nächsten Tag sind wir weiter durch den Joshua Tree Nationalpark gefahren und haben eine Nacht auf einem Stellplatz in der Wüste übernachtet. Als nächstes ging es weiter nach Arizona Richtung Phoenix und Flagstaff. Eindrücklich waren die langen und geraden Strassen. Man kann über 50 Kilometer fahren, ohne gross eine Lenkbewegung zu machen. Nach einer längeren Autofahrt haben wir dann unsere zwei Kollegenpärchen bei den Goosnecks in Utha getroffen und die Reise ge-



meinsam weitergeführt. Auf der gemeinsamen Weiterfahrt sind wir noch durch einige Indianerreservats und Nationalparks gefahren. Auch die Strasse, bekannt aus Forrest Gump, haben wir gesehen. Auf dem Weg nach Las Vegas haben wir noch den Grand Canyon besucht und als Krönung einen Helikopterrundflug gemacht. Die Dimension des Canyons und die Schönheit hat uns alle sehr beeindruckt. Auch hier haben wir wieder in der Wildnis mit unseren Camper übernachtet. In der romantischen Wildnis konnten wir den 61. Geburtstag meines Mannes feiern. Ein paar Coyoten ha-



ben uns dann noch besucht und wollten am Fest teilnehmen, was allgemeines Entsetzten auslöste... nur nicht bei meinem Mann. Weiter ging die Reise zum Hoover-Dam, wo der Strom für Las Vegas produziert wird. Eindrücklich zu sehen war der knappe Wasserstand. Der Coloradoriver führt nur noch sehr wenig Wasser und so konnte man die Grösse der Staumauer bewundern. Für Las Vegas wird das ein Pro-



blem, da aufgrund Wassermangels bis Ende Jahr kaum mehr Strom produziert werden kann. Ein letztes Mal übernachteten wir in der Wildnis in der Wüste, sind dann den letzten Abschnitt mit unserem Camper nach Las Vegas gefahren. Die letzte Nacht im Camper, bevor wir die Fahrzeuge wieder bei Road Bear abgeben konnten. Am Abend besuchten wir noch die Fremont Street im älteren Teil von Las Vegas. Wir waren hingerissen von den vielen Lichter an den Decken und Wänden, der Zipline, an die man sich hängen und durch die Fremont Street fliegen konnte. Die letzten Tage logierten wir im Hotel LINQ, mitten im Zentrum, gleich bei den bekannten Hotels wie Flamingo, Caesars Palas, dem Bellagio oder Venetian und den vielen anderen. Sobald man ein Hotel betritt, fühlt man sich in einer anderen Welt. Spieltische, Geldspielautomaten soweit das Auge reicht. Und wieder Lichter ohne Ende. Einchecken in den Hotels kann man nur noch an Automaten. Einige Hotels haben ihre eigenen Shopping-Malls wie z.B. das Caesars oder Venetian. Obwohl man sich «nur» in einer riesigen Halle befindet, fühlt man sich wie in Venedig mit den Gon-



deln oder ins römische Reich zurückversetzt. Die exklusivsten und teuersten Marken hatten hier ihre Verkaufsläden und buhlten um zahlungskräftige Kunden.



Am letzten Abend machten wir nochmals einen Spaziergang auf dem Las Vegas Stipe um nochmals die tausenden von Lichtern, die Wasserspiele am Bellagio, den Eiffelturm, das Riesenrad und vieles mehr zu bestaunen.

Glücklich und froh haben wir uns am nächsten Tag zum Flughafen begeben, wo dann unsere Reise zu Ende ging. Beim Start mit Flugzeug konnten wir noch einen letzter Blick auf die Stadt und auf Las Vegas mit den vielen Lichtern werfen. Die ganze, fünfwöchige Reise durch Californien, Arizona, Utha und Nevada werden mir und meinem Mann als unvergessliches Erlebnis in Erinnerung bleiben.

Ich möchte mich noch bei allen ganz herzlich bedanken, die etwas dazu beigetragen und mir ermöglicht haben, dass ich einen ganzen Monat der Arbeit fern bleiben und die wunderbare Reise machen konnte.

Rosi Faden
Pflegefachfrau



PERSONALAUSFLUG

«Kei Mühe mit de Chüeh»? Prima! Wer kennt sie nicht, die Holzkuh mit den roten Flecken. Diese Kuh und andere Holzspielsachen werden bei der Firma Trauffer hergestellt. Alles rund um die Geschichte, Tradition und Herstellung von Holzkuh & Co. wollten wir bei unserem diesjährigen Personalausflug herausfinden.

An beiden Ausflugsstagen hatten wir Wetterglück. Am Morgen trafen wir uns alle im Kafi Geissblatt zu Kaffee und Gipfeli. Rechtzeitig fuhr der Reisebus von Göschi zu und wartete vor dem Seeblick auf die Reisegruppe. Um 8.00 Uhr ging die Fahrt los in Richtung Unbekannt, da keiner im Voraus über das Reiseziel informiert wurde.

Nach einer gemütlichen und landschaftlich schönen Fahrt erreichten wir pünktlich das erste Reiseziel, die Trauffer Erlebniswelt. Hofstetten bei Brienz ist ein etwas verträumtes, wunderschönes Dorf ganz nah am türkisblauen Brienzensee. Von hier kommt sie, die kultige Holzkuh mit den



18



19

roten Flecken. Hergestellt von Hand, in dritter Generation.

In zwei Gruppen aufgeteilt ging es los zur «Holzkuh-Kunde». Wer hatte eigentlich die Idee, eine Kuh zu schnitzen und mit roten Flecken zu bemalen? Wie ist sie so beliebt geworden? Wie wird das hübsche Ding hergestellt und was bedeutet «von Hand und nachhaltig»? Fragen über Fragen, welche im Erlebnis-Rundgang beantwortet wurden. In einer kurzen Pause hatten wir Zeit, im Shop, welcher ein Paradies für Holz- und Trauffer-Fans ist, zu verweilen.

Anschliessend ging es mit dem Car weiter in Richtung Schallenberg. Die etwas lange Fahrzeit war eine Geduldsprobe für ein paar Reisende, welche fast am Verhungern waren. Im Restaurant Gabelspitz angekommen, wurde das feine Essen sehr schnell serviert. Dann noch ein Kaffee für alle die wollten und schon ging die Fahrt weiter.



Unser nächster Halt war der Lindenhof in Ebnet. In gemütlicher Runde haben wir viel geplaudert und das Dessert genossen. Die Zeit verging sehr schnell und wir kamen zu unserer letzten Etappe unserer Reise, die Heimfahrt von Ebnet zum Seeblick.



Wir alle bedanken uns herzlich bei der Geschäftsleitung, dass sie uns solche Personalausflüge ermöglicht!

Edith Ezedigwe
Mitarbeiterin
Hauswirtschaft



ROLLSTUHLSPAZIERGANG

Rundum viele zufriedene und glückliche Gesichter bei unserem Rollstuhlspaziergang.



Bei warmen Temperaturen machte sich eine grosse Gruppe von Rollstuhlfahrer und Fussgänger auf den Weg zum See, wo wir die schöne Aussicht und einen kühlen Schluck genossen.



Auf den Bänken an der Seepromenade bei lebhaften Gesprächen, ging es nach der Pause wieder zurück in den Seeblick.



In der gemütlichen Runde bei Kaffee und feinem Kuchen liessen wir gemeinsam den schönen Ausflug ausklingen.



Ein grosses herzliches Dankeschön an die vielen freiwilligen Helfer und Helferinnen die unseren Bewohnenden diesen Spaziergang ermöglicht haben.



Claudia Marugg
Leitung Aktivierung



AUSFLUG PENSIONIERTE SEEBLICK

22

Im Sommer trafen sich 10 ehemalige Mitarbeiterinnen zu ihrem Tagesausflug.

Bei schönstem Wetter fuhren wir mit dem Zug nach Luzern und weiter mit dem Schiff.



Die Fahrt führte uns am Verkehrshaus vorbei nach Weggis und Vitznau. Wir genossen die wunderschöne Landschaft vom Schiff aus. Beckenried war Etappenziel, wo wir einen «Kafihalt» machten.



Mit dem Bus fuhren wir zur Stanserhornbahn. Eindrücklich und imposant war die Fahrt mit der Cabriobahn hoch bis zum Stanserhorn auf 1'900 m.ü.M. Hoch auf dem Berg war die Aussicht auf den Vierwaldstättersee mit den verschiedenen Gemeinden ein Erlebnis.

Was gibt es typisches auf dem Berg, um den Hunger zu stillen? Älplermagronen und Gehacktes mit Hörnli, mmmh fein.

Nun war ein kleiner Rundgang angesagt für diejenigen, die gut zu Fuss sind. Die anderen klopften einen Jass. Um 15.45 Uhr fuhren wir mit der Bahn wieder talwärts.

Da das Wetter so herrlich war, besuchten wir noch Stansstad am See und genehmigten uns einen Apéro. Nach ca. 1 Stunde brachte uns das Schiff zurück nach Luzern.

Weil das Wetter und die Temperatur auch am Abend noch heiss waren, genehmigten wir uns beim KKL einen kleinen Imbiss oder ein Gelati.

Nach einem wundervollen Ausflug mit vielen schönen Eindrücken trafen wir in Sursee ein.

Wir danken Alice Wyss für die perfekte Organisation. Es war grossartig.

Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Treff.

**Für die Gruppe
Madeleine Waser**

23



WALLFAHRT

Für unsere Wallfahrt wählten wir dieses Jahr die Kirche St. Margaretha in Rickenbach aus.

Bei schönstem Herbstwetter machten wir uns auf den Weg. Unsere Reise führte uns zuerst nach Triengen und dann durchs Ruedertal nach Rickenbach.

In der Kirche St. Margaretha wurden wir herzlich willkommen geheissen. Zuerst erzählte uns Herr Jurt die Geschichte der Kirche, beim Abschied überreichte er uns Postkarten von der Kirche.

Pater Bruno Oegerli hielt mit uns die Andacht ab. Die Lieder begleitete er mit Gitarre und Mundharmonika.

In der Rickenbacher Dorf-Wirtschaft wurden wir herzlich begrüsst und wunderbar mit einem reichhaltigen Zvieri-Plättli und den «weltbesten» Crèmeschnitten verwöhnt.

In gemütlicher Runde genossen wir die köstliche Verpflegung.

Gestärkt mit dem Segen und dem feinen Zivieri machten wir uns rundum zufrieden auf den Heimweg.

Claudia Marugg
Leitung Aktivierung



IMPRESSUM

Herausgeber: Seeblick, Haus für Pflege und Betreuung, Sursee
 Redaktion: Bewohnende und Mitarbeitende Seeblick
 Gestaltung: Edita Vertot, Luzern
 Fotos: Diverse Fotografen
 Druck: Seeblick, Sursee
 Erscheinungsweise: Frühling, Sommer, Herbst und Winter

Voranzeige



**ADVENTSBAZAR MIT
KAFFEE-STUBE UND DUO RUEDI**
Samstag, 25. November 2023